

Kostenexplosion im Tiroler Kindergarten: Eltern müssen tiefer in die Tasche greifen!

Die Tarife für Kindergärten in Reutte steigen voraussichtlich ab 2025. Einheitliche Regelungen und soziale Unterstützung stehen im Fokus.



Reutte, Österreich - Die Diskussion um die Kindergartentarife in Tirol nimmt Fahrt auf. Das Land Tirol plant, eine einheitliche Tarifgestaltung für Kindergärten einzuführen. Dies könnte zu einer erheblichen Kostensteigerung für Eltern führen. Aktuell zahlen Eltern in Reutte 65 Euro monatlich (ohne Verpflegung) für eine Maximalzeitbetreuung von bis zu 45 Stunden pro Woche. Ab dem Kindergartenjahr 2025/26 soll der einheitliche Stundensatz von 1,05 Euro pro Stunde gelten, was zu monatlichen Kosten von etwa 189 Euro führen würde. Bürgermeister Günter Salchner ist der Meinung, dass eine sofortige Erhöhung unwahrscheinlich sei. Die Änderungen sollen

erst 2025 beschlossen werden. In Ehenbichl, wo die Kindergartenbetreuung derzeit kostenlos ist, wird ebenfalls der neue Stundensatz ab Herbst 2025 eingeführt.

Die Notwendigkeit für einheitliche Tarife ergibt sich aus dem angestrebten „Rechtsanspruch zur Vermittlung eines Betreuungsplatzes“. Dieser Rechtsanspruch ist nicht auf die Wohnortgemeinde beschränkt, was die Einführung einer einheitlichen Tarifgestaltung umso wichtiger macht. In einem Pilotprojekt, das derzeit in mehreren Tiroler Regionen wie Reutte, Tannheimer Tal und Zwischentoren läuft, wird die neue Regelung getestet. Das Lechtal nimmt jedoch nicht daran teil.

Soziale Abfederung und Unterstützung

Die Diskussion rund um die Kindergartenfinanzierung bringt auch Überlegungen zur sozialen Abfederung mit sich. Bürgermeister Wolfgang Winkler betont die Notwendigkeit einer Kostenbeteiligung der Eltern und spricht sich für die Einführung eines Härtefonds aus, um insbesondere alleinerziehende Mütter zu unterstützen. Dies könnte dabei helfen, die finanzielle Belastung für Familien abzumildern.

Zusätzlich gibt es Gespräche über die Einführung eines zweiten „verpflichtenden Kindergartenjahrs“ in Österreich, welches die Kosten für Eltern senken könnte. Derzeit gibt es ein „verpflichtendes Kindergartenjahr“, das allerdings nur für die Vormittagsbetreuung kostenlos ist. Im Gemeinderat wurden auch Fördermöglichkeiten angesprochen, um Eltern bei den Kindergartengebühren zu unterstützen.

Der Planungsverband Reutte-Umgebung wird Anfang Juni über die neuen Kindergartengebühren beraten. Angesichts der geplanten Veränderungen gibt es bereits Einigkeit zwischen den Bürgermeistern, dass die Einführung der neuen Tarife möglicherweise auf Februar 2026 verschoben werden könnte.

In Deutschland ist die frühkindliche Bildung ebenfalls ein viel

diskutiertes Thema. Hier sind Kindertageseinrichtungen Teil der Kinder- und Jugendhilfe und nicht im Bildungssystem verankert. Der rechtliche Rahmen für die Kindertagesbetreuung wird auf Bundes-, Landes- und kommunaler Ebene geregelt. Der Rechtsanspruch auf Förderung in Tageseinrichtungen gilt bereits ab dem ersten Lebensjahr.

Die Debatte in Tirol ist Teil eines größeren Diskurses über die Gestaltung von frühkindlicher Bildung und Betreuung in Österreich und zeigt, wie wichtig ein proaktiver Ansatz zur Unterstützung von Familien ist.

Für weitere Informationen siehe **MeinBezirk**, **Tirol ORF** und **Bundeszentrale für politische Bildung**.

Details	
Ort	Reutte, Österreich
Quellen	• www.meinbezirk.at • tirol.orf.at • www.bpb.de

Besuchen Sie uns auf: aktuelle-nachrichten.at